Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 34

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausbildung des Tragwerkes, wobei betont wird, dass dieses nach Möglichkeit unter der Fahrbahn liegen soll. — Sodann wird wohl erstmals darauf aufmerksam gemacht, dass «Material, das aus Trümmern in stark verformtem Zustand gewonnen und vor seiner Wiederverwendung beim Richten möglicherweise noch einmal erheblich über die Streckgrenze beansprucht wird, Eigenschaften aufweist, die ganz wesentlich von den Sollwerten des Anlieferungszustandes abweichen. Die Veränderung der massgebenden Kennwerte der Verformbarkeit ist dann besonders ausgeprägt, wenn die nachträgliche Verformung in der sogenannten Blauwärme (bei 200 bis 400°) vor sich gegangen ist. Vor der Wiederverwendung muss in diesen Fällen gewarnt werden, insbesondere deshalb, weil festzustehen scheint, dass die Dauerfestigkeit des Stahls durch Kaltstreckung im ungünstigen Sinne beeinflusst wird. Material, das Risse, Knickungen oder stärkere Verbiegungen aufweist, bei dem also die Streckgrenze bereits überschritten war, sollte im Brückenbau von der Wiederverwendung ausgeschlossen werden. Auch stark angerosteter Stahl ist zum Wiedereinbau ungeeignet. Durch Ausglühen der Werkstücke bei Temperaturen zwischen 700 bis 900° können allerdings die schädlichen Wirkungen der Kaltstreckung beseitigt werden».

Wer in den vom Kriege hart betroffenen Ländern zerstörte und ausgebesserte Stahlbrücken gesehen hat, wird diesem Verlangen gerne beistimmen. Wie dem aber in der ersten Stille nach dem Sturm nachgekommen werden soll, ist sehr fraglich, wenn die Wiederherstellung einer Verbindung erstes Gebot ist, auch wenn es auf Kosten der Sicherheit geht. Auf den Kriegsschauplätzen stehen noch heute ausgebesserte Stahlbrücken im Betrieb, die Explosionen, schwere Stürze und Beschuss erlebt haben und Reparaturen über sich ergehen lassen mussten, die, von unserer Friedensinsel aus betrachtet, kaum begriffen werden können. Aber der Sicherheitsfaktor muss und kann noch manches decken.

So sind die in der zusammengefassten Druckschrift enthaltenen Erläuterungen und Vorschriften ein schönes Dokument des derzeitigen Standes des Baues und Unterhaltes von stählernen Strassenbrücken. Wenn diese auch in erster Linie für Deutschland gelten, so enthalten sie auch für andere Länder viel Lehrreiches und Beherzigenswertes. Sie bilden einen Leitfaden für das Entwerfen und Ausführen solcher Bauten, der allen Interessenten bestens empfohlen werden kann.

A. Bühler

Fabrik und Fabrikgesetzgebung in der Schweiz. Von Walter Vogel. 99 S. mit 20 Abb. Zürich 1949, Verlag Industrielle Organisation. Preis kart. 5 Fr.

Die vorliegende Arbeit liest sich dank der originellen Art der Darstellung leicht. Sie bietet allerdings dem erfahrenen Praktiker nichts Neues. Demjenigen aber, welcher sich nicht viel berufsmässig mit der Materie befasst, dürfte besonders der historische Teil einen recht guten Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Industrie, das Aufkommen der Fabrikarbeit und des Arbeiterschutzgedankens geben. Ein besonderer Abschnitt ist der Fabrikgesetzgebung gewidmet, wobei auch die Umschreibung des Fabrikbegriffes, der Umfang der Gesetzgebung und der Bestimmungen in bezug auf die Gestaltung des Arbeitsplatzes dargestellt werden. Gut verständlich sind die erwähnten Vorschriften über Unfallverhütung, Berufskrankheiten und über die Hygiene in den Betrieben. Das nett aufgemachte Büchlein gibt auch einen Einblick in die gesetzlichen Arbeitszeitbestimmungen und über erwünschte und verwerfliche Freizeitbeschäftigung des Arbeiters. Es bietet auch viel Interessantes über die menschlichen Belange in der Industrie. Hingegen kann der Fachmann im Fabrikbau nicht mit allen Ausführungen einig gehen.

E. Lehner

Neuerscheinungen:

Merkbuch für die Ausführung und Unterhaltung bituminöser Dekken auf Stadtstrassen nebst Leistungsverzeichnissen. Bearbeitet von der Arbeitsgruppe Asphalt- und Teerstrassen. 116 S. Köln-Deutz 1950, Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V., Alarichstrasse 35.

44. Jahresbericht des Arbeitgeberverbandes Schweiz. Maschinen- und Metall-Industrieller an die Mitglieder für 1949. 144 S. Zürich 1950, im Selbstverlag Dufourstr. 1, erhältlich.

66. Jahresbericht des Vereins Schweiz. Maschinen-Industrieller an die Mitglieder über das Jahr 1949, mit Beilage: Bericht des VSM-Normalienbureau über seine Tätigkeit im Jahre 1949. Zürich 1950, im Selbstverlag, General-Wille-Strasse 4, erhältlich.

Ueber die Entwicklung neuer Zusatzstäbe für die Autogenschweissung von Stahl. Von Carl G. Keel. Bericht Nr. 175 der EMPA, Zürich. 50 S. mit 89 Abb. und 14 Tabellen. Zürich 1950, Selbstverlag der EMPA.

Untersuchungen über den Angriff vanadiumhaltiger Oelaschen auf hitzebeständige Stähle. Von Paul Amgwerd. Bericht Nr. 171 der EMPA. 51 S. mit Abb. Zürich 1949, Selbstverlag der EMPA.

Erfindungen. Patente. Lizenzen. Von Ernst Weisse. 69 S. Düsseldorf 1950, Deutscher Ingenieur-Verlag GmbH. Preis kart. DM 2.50.

WETTBEWERBE

Sekundarschulhaus in Wädenswil. Projektwettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten, Entschädigung je 1000 Fr. Architekten im Preisgericht: M. Kopp, Zürich, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, E. Bosshardt, Winterthur; O. Dürr, Zürich, als Ersatzmann. Ergebnis:

1. Preis (1900 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Karl Flatz, Zürich
2. Preis (1700 Fr.) Heinrich Kübler, Wädenswil
3. Preis (1300 Fr.) Albert Kölla, Wädenswil
4. Preis (1100 Fr.) Jacques Ringger, Wädenswil

Die Ausstellung ist schon vorbei.

Kirchliche Bauten in Zürich-Witikon. Projektwettbewerb unter 15 eingeladenen, mit je 1000 Fr. honorierten Bewerbern. Architekten im Preisgericht: P. Fierz, A. Gradmann, E. Hilpert, K. Kündig; A. von Waldkirch als Ersatzmann. Ergebnis:

1. Preis (2700 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Th. Laubi, Zürich
2. Preis (2200 Fr.) K. Flatz, Zürich
3. Preis (2100 Fr.) Th. Schmid, Zürich
4. Preis (1800 Fr.) W. Stücheli, Zürich
5. Preis (1700 Fr.) W. M. Moser, Zürich
6. Preis (1500 Fr.) J. Padrutt, Zürich
1. Ankauf (1100 Fr.) C. D. Furrer, Zürich
2. Ankauf (900 Fr.) E. Gisel, Zürich
3. Ankauf (500 Fr.) Hauser & Wilhelm, Zürich
4. Ankauf (500 Fr.) O. Dürr, Mitarbeiter W. Roost, Zürich

Die Ausstellung im Restaurant zur neuen Post, Witikonerstr. 400, dauert noch bis und mit Sonntag, 27. August, täglich geöffnet von 14 bis 19 h.

Schulhaus Niederholzstrasse in Riehen (Basel), III. Bauetappe, umfassend Real- und Sekundarschulhaus mit Turnhalle. Projektwettbewerb; teilnahmeberechtigt sind die in den Kantonen Baselstadt und Basellandschaft heimatberechtigten, sowie die dort seit mindestens 1. Juli 1948 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Für vier bis fünf Preise und für Ankäufe stehen 16000 Fr. zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsräte Dr. F. Ebi und Dr. P. Zschokke, Rektor Dr. H. Stricker, Architekten H. Baur, W. Kehlstadt, J. Maurizio (Kantonsbaumeister), G. Panozzo. Anfragefrist 30. Sept., Ablieferungsfrist 8. Jan. 1951. Verlangt werden Lageplan 1:500, Risse 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Bericht. Die Unterlagen können gegen 30 Fr. Hinterlage bei der Kasse des Baudepartements, Münsterplatz 11 in Basel bezogen werden. Postversand erfolgt nur an auswärtige Bezüger, die auf Postcheckkonto V/2000 einzahlen wollen

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

SVMT Schweizerischer Verband für die Materialprüfungen der Technik

163. Diskussionstag

Freitag, 1. Sept. 1950, im Auditorium I der E. T. H.

10.20 h: Dr. *Paul Schwarzkopf*, Präsident der American Electro Metal Corporation, Yonkers, N. Y.: «Pulvermetallurgie».

12.30 h: Gemeinsames Essen im Zunfthaus zu Schneidern, Stüssihofstatt 3. Anschliessend Diskussion.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

1. Sept. (Freitag) 14.15 h im Hörsaal 11d des Land- u. Forstwirtschaftsgebäudes der ETH, Universitätstr. 2, Zürich 6. Dr. *C. H. Mortimer*, Hydrologe an der Freshwater Biological Association, Ambleside, England: «Der Stoffaustausch zwischen Schlamm und Wasser und seine Bedeutung für die Eutrophierung der Seen» (Vortrag und Diskussion in deutscher Sprache).